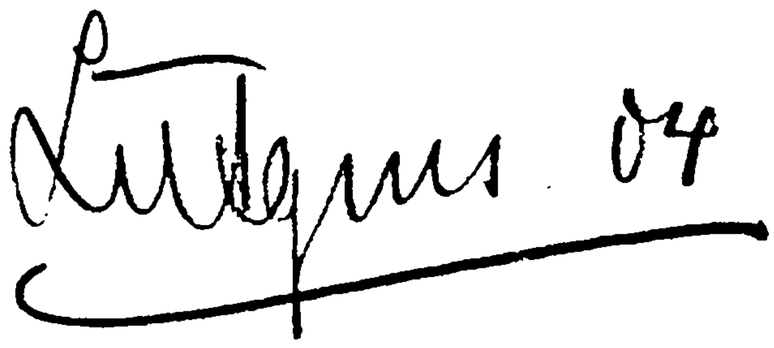
I. Jahresbericht

des

Akademischen Alpen-Verein Berlin.

1904.



Satzungen

des

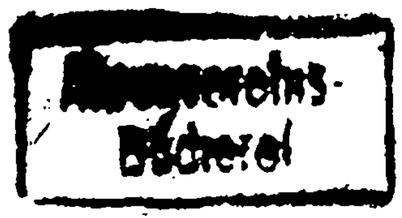
Akademischen Alpen-Vereins

Berlin.

Berlin.

Universitäts-Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke).

1904.



I. Sitz und Zweck des Vereins.

§ 1.

Der „Akademische Alpen-Verein Berlin“ („A. A.V. B.“) hat seinen Sitz in Berlin. Zweck desselben ist die Förderung der alpinen Bestrebungen unter der akademischen Jugend.

Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind: gesellige, zwangslose Zusammenkünfte, Vorträge, Unterhaltung einer Bibliothek, gemeinsame Ausflüge, Pflege der Unterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit anderen akademischen alpinen Vereinen, Förderung des Skilaufes und des Studentenherbergewesens, sowie sonstiger dem Alpinismus dienender Einrichtungen.

II. Mitgliedschaft.

§ 2.

Einteilung der Mitglieder.

Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, alten Herren und Ehrenmitgliedern.

§ 3.

Voraussetzung der Mitgliedschaft.

Alle Mitglieder, mit Ausnahme der Ehrenmitglieder, müssen einer Sektion des „Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ angehören, bezw. bei ihrer Aufnahme beitreten. Ausnahmsweise können zu Anfang eines Winter-

semesters Eintretende den Beitritt zu derselben bis zum Beginn des nächsten Kalenderjahres verschieben.

Mitglied kann jeder an der Universität Berlin immatrikulierte Studierende werden.

Alte Herren werden auf Grund Vereinsbeschlusses diejenigen Mitglieder, welche die Universität endgültig verlassen haben.

Zu Ehrenmitgliedern können mit Genehmigung des Rektors der Universität dem Verein nahestehende und um die alpine Sache verdiente Personen ernannt werden.

Die Aufnahme aller Mitglieder erfolgt mittels offener Abstimmung, wobei Einstimmigkeit notwendig ist.

§ 4.

Erwerb der Mitgliedschaft.

Zur Aufnahme als Mitglied ist schriftliche Anmeldung erforderlich und Anwesenheit an 2 Vereinsabenden nötig.

§ 5.

Rechte der Mitglieder.

Die ordentlichen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Vereinsversammlung, sowie aktives und passives Wahlrecht.

Alle übrigen Mitglieder haben nur beratende Stimme.

§ 6.

Pflichten der Mitglieder.

Die ordentlichen Mitglieder und alten Herren haben 3 Mark als Semesterbeitrag zu entrichten.

Die Mitglieder haben ferner zu Beginn eines jeden Wintersemesters kurze Berichte über ihre sämtlichen während des letzten Jahres ausgeführten Touren an den Ausschuß einzureichen.

§ 7.

Verlust der Mitgliedschaft.

Der Verlust der Mitgliedschaft erfolgt durch Austritt oder Ausschluß.

Der Austritt kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an den Ausschuß erklärt werden, doch ist der Austretende zur Entrichtung des fälligen Semesterbeitrages verpflichtet.

Als Austrittserklärung gilt es, wenn ein Mitglied bis zum Schlusse des laufenden Semesters, trotz Mahnung, seinen Semesterbeitrag nicht entrichtet hat.

Der Ausschluß eines Mitgliedes kann bei ehrenrührigem oder die Vereinsinteressen sonst schädigendem Verhalten durch die Vereinsversammlung mit $^2/_3$ Stimmenmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten beschlossen worden.

III. Organe des Vereins.

I. Der Ausschuß.

§ 8.

Zusammensetzung und Wahl.

Der Ausschuß besteht aus dem I. und II. Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassenwart, der auch die Bibliothek zu verwalten hat. Der I. Vorsitzende muß stets Angehöriger der Universität sein. Der Ausschuß ist jederzeit berechtigt, sich durch Zuwahl von 2 Beisitzenden zu verstärken.

Die Mitglieder des Ausschusses werden nach der oben angegebenen Reihenfolge in der am Ende eines jeden Semesters stattfindenden Vereinsversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Wahlberechtigten durch Abgabe von Stimmzetteln gewählt. Das Wahlergebnis

wird durch den Schriftführer festgestellt und durch den Vorsitzenden kontrolliert.

Scheidet im Laufe eines Semesters ein Ausschußmitglied aus, so findet in der folgenden Vereinsversammlung eine Ergänzungswahl statt.

§ 9.

Befugnisse und Pflichten.

Der Ausschuß entscheidet selbständig in allen nicht der Vereinsversammlung vorbehaltenen Angelegenheiten; in den übrigen hat er vorzuberaten. Seine Beschlüsse hat er der Vereinsversammlung kund zu tun.

Die Sitzungen des Ausschusses werden vom Vorstande einberufen. Der Ausschuß ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder desselben zugegen ist, darunter einer der beiden Vorsitzenden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Dem Schriftführer obliegt die Besorgung des gesamten Schriftwesens, dem Kassenwart die Führung der Kassengeschäfte.

In der zur Wahl des Ausschusses bestimmten Vereinsversammlung hat der Vorsitzende über Verlauf des vergangenen Semesters Bericht zu erstatten. Der Kassenwart hat einen von zwei vom Ausschuß zu erwählenden Revisoren unterzeichneten Kassenbericht vorzulegen. Zu Anfang jeden Wintersemesters hat der Ausschuß einen Jahresbericht der Vereinsversammlung vorzulegen.

§ 10.

Der Vorstand insbesondere.

Die Leitung im Inneren obliegt dem I. Vorsitzenden, im Verhinderungsfall einem anderen Ausschußmitgliede nach der in § 8 Abs. 1 vorgesehenen Reihenfolge.

Nach Außen, insbesondere vor allen Gerichten und Behörden, wird der Verein vom I. Vorsitzenden, in dessen Verhinderung vom II. Vorsitzenden vertreten.

Die Zeichnung der Aktenstücke erfolgt durch den I. Vorsitzenden oder in dessen Auftrag durch ein anderes Ausschußmitglied.

II. Die Vereinsversammlung.

§ 11.

Die Vereinsversammlung entscheidet über Aufnahme und Ausschluß der Mitglieder, Wahl des Ausschusses, Änderung der Satzungen, Genehmigung des Jahresberichtes, des Semestervoranschlages und des Kassenberichtes, über größere Ausgaben, Hervortreten des Vereins nach außen, Anträge der Mitglieder an die Vereinsversammlung, über die ihr in der Geschäftsordnung zugewiesenen Angelegenheiten, endlich über die Auflösung des Vereins.

Die Versammlung ist beschlußfähig, insofern es sich um Ausschluß von Mitgliedern, Änderung der Satzungen oder Auflösung des Vereins handelt, wenn mindestens $^2/_3$ der ortsanwesenden stimmberechtigten Mitglieder zugegen sind. — In den Fällen, wo nicht besondere Bestimmungen getroffen sind, entscheidet die Vereinsversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende ausschlaggebende Stimme.

Die Protokolle sind vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen.

IV. Zusammenkünfte.

§ 12.

Während des Semesters findet wöchentlich eine Zusammenkunft statt. Monatlich eine Zusammenkunft ist

ausschließlich zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten bestimmt. Bei sonstigen Vereinsabenden dürfen geschäftliche Angelegenheiten nur in dringenden Fällen behandelt werden. Alle Zusammenkünfte sind unter Mitwirkung der Tagesordnung durch Anschläge an der Universität bekannt zu geben.

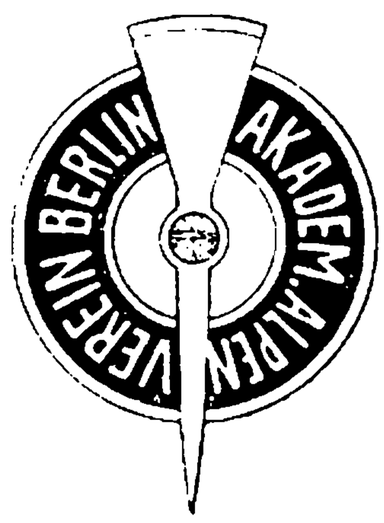
Steht Wahl des Ausschusses, Änderung der Satzungen, Auflösung des Vereins oder Ausschluß eines Mitgliedes auf der Tagesordnung, so muß dieselbe allen in Berlin anwesenden Mitgliedern durch besondere schriftliche Mitteilung bekannt gemacht werden. Jede Zusammenkunft mit geschäftlicher Beratung gilt als Vereinsversammlung.

Zu den Vereinsabenden, mit Ausnahme der geschäftlichen Beratungen, haben Gäste stets Zutritt. Jedoch ist Gästen, welchen die Mitgliedschaft des „Akademischen Alpen-Vereins Berlin“ offen steht, der Zutritt in der Regel nur dreimal gestattet.

V. Auflösung.

§ 13.

Die Auflösung des „Akademischen Alpen-Vereins Berlin“ kann mit $^2/_3$ Mehrheit der sämtlichen stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden.



Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins

Berlin.

1904.

Druck Albert Lüdtke, Berlin SW., Belle-Alliancestr. 84.

Der akademische Alpenverein Berlin wurde am 27. November 1903 gegründet. Schon seit langer Zeit war die Gründung eines unabhängigen, akademisch-alpinen Vereins beabsichtigt, der im engeren Kreise und daher intensiver, als dies bei einer ausgedehnten Vereinigung möglich ist, die Pflege des Alpinismus und guter Kameradschaft zur Aufgabe haben sollte. Dass diese Idee nicht früher verwirklicht wurde, lag wohl in erster Linie daran, dass diejenigen, welche durch eingehende Kenntnis der Verhältnisse und durch langjährige alpine Erfahrungen vor allen in Betracht kamen, zum Teil zeitweise ausserhalb Berlins weilten, zum Teil durch anderweitige Arbeiten zu sehr in Anspruch genommen waren. Um so dankenswerter war es daher, dass Dr. C. C. Hosseus zu Anfang des Wintersemesters energisch die Initiative ergriff. Zusammen mit W. v. Goeldel und R. Lütgens lud er Dr. Mohr, H. Boettcher, R. Gomperz, P. Weilemann zu einer Vorberatung ein, in der das Projekt festere Formen gewinnen sollte. Von einer in den beiden Hochschulen zu veröffentlichenden Einladung zur konstituierenden Versammlung wurde Abstand genommen, da von Anfang an der intime Charakter des zu gründenden Vereins betont wurde, und eine solche Einladung ganz entgegen diesem Bestreben uns vielleicht mit Elementen zusammengeführt hätte, die ein harmonisches Zusammenwirken gefährden konnten. Es erfolgten daher nur private Mitteilungen an Dr. Dörpinghaus, W. Kissenberth, R. Müller, K. Polenske, P. Rieppel und Th. Schimmelbusch, die sich mit den oben genannten am 27. November 1903 im Restaurant „zum Heidelberger“ zur Gründung des A.A.V.B. zusammenfanden. Als Zweck der Gründung wurde dabei betont:

Der A.A.V.B. soll allen in Berlin weilenden Akademikern offenstehen, die Interesse am Alpinismus haben, selbst alpin tätig sind und zugleich als gute Kameraden für einen Anschluss an Gleichgesinnte geeignet erscheinen. Die Pflege des Alpinismus und der Freundschaft unter den Mitgliedern sollen die einzigen Tendenzen des Vereins sein. Um diesen Zielen stets treu bleiben zu können, hat der A.A.V.B. die

Forderung der Einstimmigkeit bei der Aufnahme neuer Mitglieder in seinen Satzungen festgelegt.

Mit Genugtuung und Freude kann der A.A.V.B. auf das erste Jahr seines Bestehens zurückblicken. Das interne Leben war ein ausserordentlich reges und gemütliches, und es werden diese beiden ersten Semester wohl allen denen, die von Anfang an dabei waren, eine schöne und frohe Erinnerung sein. Die regelmässig jede Woche stattfindenden Vereinsabende waren stets von nahezu allen Mitgliedern besucht, denn in dankenswerter Weise zeigten auch die alten Herren ein nicht minder reges Interesse am Vereinsleben als die Aktiven. Ebenso unvergessen werden die verschiedenen Zusammenkünfte in den Wohnungen einzelner Mitglieder, vulgo Budensuffe, den Teilnehmern bleiben. Sie dienten nicht minder dazu, die Bande guter Kameradschaft noch fester zu knüpfen.

Um auf das Vereinsleben während der beiden Semester näher einzugehen, sei folgendes bemerkt:

Im Wintersemester 1903/04 setzte sich der Vorstand zusammen aus Dr. C. C. Hosseus, I. Vorsitzender, P. A. Rieppel, II. Vorsitzender, W. v. Goeldel, Schriftführer, R. Müller, Kassenwart und Bibliothekar.

Vorträge fanden in folgender Reihenfolge statt:

Dr. Dörpinghaus: Traversierung der Vajolettürme.
P. A. Rieppel: Übers Finsteraarhorn durchs Berner Oberland.
W. v. Goeldel: Hochtouristisches aus der Glocknergruppe.
R. Müller: Stubaier Fernerfahrten.
P. Weilemann: Touren im Wilden Kaiser.
Dr. C. C. Hosseus: Über Karrenbildung in den Tiroler Alpen.

Dass der Verein in der ersten Zeit kein passendes Lokal fand, in dem er seinen dauernden Sitz hätte aufschlagen können, wurde zwar unangenehm empfunden, vermochte aber trotzdem nicht die Gemütlichkeit zu schmälern. Besonders sei die Fastnachtskneipe erwähnt, die wir in fidelster Stimmung im „Schweren Wagner“ abhielten und zu der Gomperz' origineller Vortrag: „Alpinismus und Säcularfluten“ nicht wenig beitrug.

Erfreulicherweise wurde auch im ersten Semester noch die Anschaffung eines Projektionsapparates finanziell gesichert und

in der Semesterschlusskneipe definitiv beschlossen. Zugleich war in dieser Sitzung eine teilweise Neuwahl des Vorstandes notwendig, da Dr. Hosseus, der seine Studien beendet hatte und auf längere Zeit nach Siam zu gehen beabsichtigte, aus der Zahl der aktiven Mitglieder ausschied und zum alten Herren gewählt wurde. Der Dank und die Anerkennung des Vereins, zu dessen Gründung er wesentlich beigetragen hatte, und zu dessen Leitung er während der ersten Monate in rühriger und aufopfernder Weise seine Zeit und Kraft zur Verfügung stellte, ist ihm gewiss, und mit Bedauern sahen wir ihn sein Amt niederlegen.

Während des Sommersemesters 1904 lag die Leitung der Geschäfte des A.A.V.B. in den Händen von P. Rieppel als 1. Vorsitzenden und W. Kissenberth als 2. Vorsitzenden, Schriftführer und Kassenwart hatten ihr Amt innebehalten. Gleich zu Beginn des Semesters waren zwei erfreuliche Tatsachen zu verzeichnen. Der Verein hatte endlich ein ihm in jeder Beziehung zusagendes Heim im Restaurant „Printz“ gefunden und verfügte ausserdem über einen Projektionsapparat, der mit elektrischem Licht und vorzüglichem Objektiv ausgerüstet, allen Ansprüchen genügen konnte. Das Vereinsleben war ein nicht minder reges als im Wintersemester, und manchen fröhlichen Abend verbrachten wir in dem alpin und gemütlich ausgestatteten Vereinslokal. Soweit es die vorläufig naturgemäss nicht sehr grosse Diapositivsammlung zuliess, wurde der Projektionsapparat fleissig benützt. Zu den Vorträgen über das Mischabel und der Dauphiné hatten die Herren Dr. Paulcke-Freiburg bezw. R. Rivière-Grenoble die Liebenswürdigkeit, die Zahl der dem Verein gehörigen Lichtbilder durch leihweise Überlassung solcher ihrer eigenen Sammlung beträchtlich zu vermehren. Im Laufe des Semesters hatten wir auch das Vergnügen, Herrn Dr. Gazert als vortragenden Gast bei uns begrüssen zu dürfen. Herr Dr. Gazert hatte die deutsche Südpolarexpedition auf der „Gauss“ als Arzt begleitet und erzählte uns in der interessantesten Weise unter Vorführung einer grossen Zahl von Lichtbildern von seinen Fahrten. Der Verein wird ihm für sein Entgegenkommen stets zu Dank verpflichtet sein.

Die Reihenfolge der Vorträge während des Sommersemesters war folgende:

P. A. Rieppel: Über den Nadelgrat durchs Mischabel.
R. Müller: Wanderungen in den Kalkkögeln.

Dr. Gazert (a. G.): Die deutsche Südpolarexpedition.
W. Kissenberth: Hochtouren im Dauphiné.
P. A. Rieppel: Zur Psychologie des Alpinismus.

Erfreulicherweise hat sich in den beiden Semestern die Zahl unserer Mitglieder erheblich vermehrt. 13 Mann hatten den A.A.V.B. gegründet, und am Schlusse des Berichtsjahres war der Verein bereits auf 23 Mitglieder angewachsen. In ähnlich rigoroser Weise über die alpine Leistungsfähigkeit neu aufzunehmender Mitglieder zu urteilen, wie es für in der Nähe des Gebirges wohnende Alpenvereine vollauf berechtigt ist, ist natürlich für Berlin nicht durchführbar, aber mutatis mutandis soll auch hierin für den A.A.V.B. stets der Grundsatz massgebend sein, niemals einen Zuwachs an Mitgliederzahl als wünschenswert zu betrachten, wenn es nicht zugleich eine Steigerung der alpinen Leistungsfähigkeit bedeutet.

Zum Tourenbericht selbst, dem Ausdruck der Leistungsfähigkeit des Vereins, ist zu bemerken, dass er durch das Zusammentreffen einer Reihe von ungünstigen Umständen während des letzten Sommers eine erhebliche Beeinträchtigung erfahren hat. Militärdienst, einige bedauerliche Unfälle und die Tatsache, dass die meisten Touren in der zweiten Hälfte des Sommers bei sehr schlechten Witterungsverhältnissen ausgeführt wurden, liessen viele schöne Projekte gegen alles Erwarten nicht zur Ausführung kommen. Abgesehen davon wird der Tourenbericht eines alpinen Vereins, der 800 km von den Alpen entfernt seinen Sitz hat, und dessen Mitgliedern es infolgedessen für gewöhnlich nur einmal im Jahr ohne Rücksicht auf Witterungsverhältnisse vergönnt sein kann, in die Berge zu reisen, stets in bescheidenen Grenzen bleiben müssen, und darf nicht mit dem eines nahe den Alpen gelegenen verglichen werden. Trotzdem ist es aber auf jeden Fall erfreulich, daraus zu ersehen, dass sich die Tätigkeit unserer Mitglieder nicht einseitig auf die zunächst erreichbaren Ostalpen erstreckte, sondern auch die Schweiz wurde von einigen durchwandert, das Dauphiné und die Berge von Korsika. Sogar in Ostasien und in Afrika war je eines unserer Mitglieder alpin tätig.

Über die Beziehungen zu andern alpinen Vereinigungen ist nur erfreuliches zu berichten. Auf die Mitteilung unserer Gründung hin erhielten wir von allen Seiten im herzlichsten Ton gehaltene Begrüssungsschreiben, die auch an dieser Stelle

bestens verdankt werden sollen. Besonders möge auch erwähnt werden, dass die hiesige Sektion Brandenburg des D.Ö.A.V. uns eine grössere Anzahl Karten zu ihrem Alpenfest zusandte, mit der Bestimmung, sie den einzelnen Mitgliedern zu Gunsten unserer Bibliothek käuflich zu überlassen. Für dies liebenswürdige Entgegenkommen sei der Sektion unser herzlichster Dank ausgesprochen. Wir hoffen und wünschen, dass unsere Beziehungen zu den befreundeten Vereinen auch in den weiteren Jahren denselben Charakter tragen mögen, wie bisher.

Mit welch regem Interesse die einzelnen Mitglieder an der Ausbildung eines gemütlichen Vereinslebens tätig waren, geht wohl am besten daraus hervor, dass das Inventar des A.A.V.B. bereits ein ganz stattliches zu nennen ist. Keiner der unsrigen hat sich ausgeschlossen, als es galt, den Projektionsapparat anzuschaffen, als es sich darum handelte, das Vereinslokal gemütlich auszuschmücken, und als die Gründung einer Bibliothek, einer Diapositiv- und Photographiensammlung in Frage kam. Sind diese letzteren Einrichtungen natürlich erst im Anfangsstadium begriffen, so ist doch mit Genugtuung zu konstatieren, dass der A.A.V.B. ca. 30 Bände alpiner Litteratur, darunter eine Reihe grösserer wertvoller Werke, bereits sein eigen nennt und dass die Entwicklung der anderen Sammlungen, ebenso wie die des ganzen Vereins eine durchaus erfreuliche zu nennen ist.

Und der beste Wunsch, den wir für den A.A.V.B. haben können, ist der, dass er stets so wachsen und gedeihen möge, wie in seinem ersten Jahre, dass die Bande guter Kameradschaft zwischen den Mitgliedern stets so feste sein mögen wie bisher. Dann wird er, wenn auch der am weitesten von den Bergen entfernt gelegene akademisch-alpine Verein, dennoch dazu beitragen, den Alpinismus zu pflegen und zu fördern.

W. v. Goeldel,
Schriftführer.

P. A. Rieppel,
I. Vorsitzender.

Tourenbericht.

Die Bearbeitung dieses Berichtes wurde einer Kommission überlassen und als Grundsatz für die Aufnahme von Touren festgesetzt:

Eine Höhengrenze soll nicht bestimmt werden, doch sind Touren, die nach Ansicht der Kommission zu wenig den Charakter einer alpinen Betätigung tragen, nicht aufzunehmen, selbst wenn sie die vielfach für die Ostalpen zu Grunde gelegte Höhengrenze von 1500 m überschreiten.

Als Wintertouren gelten solche, welche in der Zeit vom 1. November bis 1. April ausgeführt wurden. (W. T.)

(Sk.) bedeutet Skitour, die mit * versehenen Touren sind mit Führer unternommen.

Haus Boettcher: Totenkirchl, Hoher Gang — Sonnenspitze (neuer Abst. zur Bieberwierer Scharte), Zugspitze (Ueb.), Niederer Tauern.

Wilh. v. Goeldel: Hochstaufen (W. T.), Kleine Montgelasnase [Lattengeb.] (W. T.), Berchtesgadener Hochthron (2 mal), Blaueisscharte — Blaueisspitze — Hochkalter (Aufst. Blaueis, Ueb.), Hinterschlumm — Oberer Graflingschimmel [Hagengeb.], Vorderer Bratschenkopf — Grosses Wiesbachhorn (Ueb.) — Wielingerscharte, Grosse Montgelasnase [Lattengeb.], Kleiner Bruder [Reiteralm.] (II. Abst. durch den Honigriss), Grosses Häuselhorn, Kl. Watzmann (N. Grat.), Hochstaufen.

Rud. Gomperz: Ellmauer Halt, Col Turond (Ueb. Crespeinajoch — Grödnerjoch), Pisciadu, Scheffauer — Hakenköpfe, Hintere Karlspitze; Salzkammergut: Hoher Sandling, Trisselwand, Sarstein: sächs. Schweiz: Vord. Raubschloss, kl. Gaus.

Otto Gruber: Stümpfling — Grünseeck (W. T. Sk.), Windstierlkopf — Krottenkopf — Kareck — Oberrisskopf (W. T. Sk.), Weisseespitze (W.T. Sk.): Rotwand — Querspitze — Ruchenköpfe, Plankenstein — Risserkogel — Setzberg — Wallberg, Rotwand — Ruchenköpfe — Auerspitze — Taubenstein — Rauhkopt — Jägerkamp, Zugspitze — Gatterl — Issentalköpfl, Plankenstein — Risserkogel — Setzberg — Wallberg, Rotwand — Ruchenköpfe — Jägerkamp; Krapfbrachkopf — Gamskaarl — Bauernbrachkopf — Hoher Tenn — Hirzbachtörl, Fochezkopf, Fochezkopf — Gr. Wiesbachorn, Riffeltor — Johannisberg — Hohe Riffl — obere Oedenwinkelscharte; Granatspitzgruppe: Sonnblick (Südgrat) — Granatspitze (Ueb. N — O): Totes Gebirge: Sturzhahn — Salzsteigjoch, Kleiner Priel — Schwarzkogel — Anglmauer — Teufelmauer — Kreuz — Grosser Priel (I. vollst. Begehung des ganzen Grates vom kleinen zum grossen Priel), Spitzmauer (I Erst. über die N.O. Flanke); Dachsteingruppe: Wallnerköpfl — Steinerscharte — Niederer Dachstein — Hoher Dachstein

Schöberl (N.O. Couloir), Mittlerer Ochsenkogel — Hoher Ochsenkogel — Niederes Kreuz — Hohes Kreuz (II. direkter Abstieg zum Gosaugletscher).

Dr. C. C. Hosseus: Hochstaufen (W. T.): Ceylon: Pedrotalagala (2530 m): Malajische Halbinsel: Semparu, Ulu Semangko, Rowlandshill.

Dr. H. Kath: Schaufelscharte, Pfaffennieder, Zuckerhütl (Aufst. Eisroute Variante — Abst. Felsweg) — Pfaff — Becher, Pfaff — Pfaffenscharte — Triebenkarlesferner — Zuckerhütl (Aufst. S.-Wand — Abstieg Felsweg) — Pfaff, Becher — Schwarzwandscharte, Santnerpass, Vajolett Nordturm, Grasleitenturm (Treptowkamin, allein) Stabelerturm — Winklerturm, Marmolata (Ueb. Aufstieg Marmolatascharte).

Dr. M. Kirschner: Düssistock (Ueb. N.O.-Grat — N.-Wand, I. Abst. über die N.-Wand); Dauphiné: Col de la Pra — Croix de Belledonne — Pic Central de Belledonne — Grand Pic de Belledonne (Ueb.) Aiguille du Plat de la Selle, Bréche de la Meije: Corsica: P 2200 (Aneroid) zwischen Capo Ucello und Capo Tighietto (I. Erst. I. Ueb.), Monte Faló, Punta Minuta (I Erst. über die S.-Wand, Ueb.). Zugspitze (Ueb.) — Gatterl, Zugspitze (Ueb.) — Riffeltor, Hoher Gang — Sonnenspitze (neuer Abst. zur Bieberwierer Scharte).

Wilh. Kissenberth: Setzberg — Risserkogel — Plankenstein (W. T.), Wallberg (W. T.), Ellmauer Halt (W. T.), Kleine Halt (allein), Rote Rinnscharte, Düssistock (Ueb. N.O. Grat — N. Wand, I Abst. über die N. Wand); Dauphine: Col de la Pra — Croix de Belledonne — Pic Central de Belledonne — Grand Pic de Belledonne (Ueb.). Aiguille dn Plat de la Selle, Bréche de la Meije; Corsica: P. 2200 (Aneroid) zwischen Capo Ucello und Capo Tighietto (I Erst. I. Ueb.), Capo Ucello (allein, I. Erst. über die S.-Wand), Punta Minuta (I. Erst. über die S.-Wand, Ueb.)

Fritz Kropf: Brünnstein (W. T.), Ellmauer Halt, Totensessel (allein) Predigtstuhl (Aufst. Angermann, Abst. Botzong), Bischofsmütze, Eiskarlspitze (Dachsteingr), Kopftörl.

Rudolf Lütgens: Berchtesgadner Hochthron, Blaueisspitze — Hochkalter (Ueb. Aufst. Blaueis), Kleiner Watzmann (N. Grat), Vorderer Bratschenkopf — Gr. Wiesbachhorn (Ueb.) — Wielingerscharte, Kleiner Watzmann.

Dr. O. Mohr: Dauphiné: Col de la Pra — Croix de Belledonne — Pic Central de Belledonne — Grand Pic de Belledonne (Ueb.), Aiguille du Plat de la Selle, Bréche de la Meije: Corsica: P. 2200 (Aneroid) zwischen Capo Ucello und Capo Tighietto (I Erst. I. Ueb.), Monte Faló, Punta Minuta (I. Erst. über die S.-Wand, Ueb.)

Reinh. Müller: Schlicker Seespitze, Habicht, Habicht (Aufst. Mischbachferner, Ueb.) Schaufelscharte, Pfaffenjoch — Zuckerhütl (Aufst. Eisroute Variante, Abst. Felsweg) — Pfaff — Becher, Pfaff — Pfaffenscharte — Triebenkarlesferner — Zuckerhütl (Aufst. Südwand, Abst. Felsweg) — Pfaff, Schwarzwandscharte, Santnerpass, Vajolett Nordturm, Langkofel.

Th. Schimmelbusch: Watzmann (2 Gipfel), Ramseiderscharte, *Reichenspitze — *Gabler, Gamsspitze — Krimmlertörl, Gr. Venediger, *Daberspitze (Aufst. O.-Wand, N. Grat, Abst. S. Grat), *Vorderes Umbaltörl — Arner Kopf, *Hinteres Umbaltörl — Dreiherrenspitze — *Althausschneid, Rötspitze, Trippachsattel.

Paul Weilemann: Kitzsteinhorn, Grosses Wiesbachhorn — Bockkarscharte, Grossglockner (Ueb. Hoffmannsweg — Stüdlgrat), Hinteres Umbaltörl, Rötspitze, Trippachsattel, Kl. Halt — Gamshalt — Ellmauer Halt (allein), Kopftörl.

Fritz Wendel: Habicht, Kraxentrager, Sarles.

Es wurden somit ausgeführt:

von 15 Mitgliedern	223 Touren (Gipfel und Übergänge)	
davon Wintertouren:	16	= 7,2 %
mit Führer:	7	= 3,1 %
erste Begehungen:	15	= 6,7 %

Bemerkenswerte Touren.

Wetterstein-Gebirge.

Sonnenspitze 2414 m (neuer Abstieg zur Bieberwiererscharte.)

18. Sept. 04. Dr. M. Kirschner, Hans Boettcher.

Vom Südgipfel südöstlich hinab durch eine Schrofenrinne auf einen grasbewachsenen Rücken, nach rechts in eine steile, kaminartige, gewundene Rinne — nicht ganz steinsicher — die unten durch einen ca. 15 m hohen Stemmkamin abgeschlossen ist. Ueber schrofiges Terrain hinab, dann durch einen kurzen, senkrechten, oben engen, sich plötzlich symmetrisch erweiternden Kamin mit glatten Wänden, dessen Durchkletterung im Aufstieg vielleicht nicht möglich ist. Wieder über Schrofen hinab, dann wagerecht nach Westen, über Grasbänder mehrere Rinnen kreuzend, und teilweise zum Abstieg benutzend, schliesslich über einen Schutthang in die geröllerfüllte Mulde, durch welche der Weg von der Coburger Hütte zur Bieberwierer Scharte führt.

Corsica.

Punta Minuta 2547 m (I. Ersteigung der Südwand.)

5. Sept. 04. Dr. O. Mohr, Dr. M. Kirschner, Wilh. Kissenberth.

In der westlichen der beiden von v. Cube (Z. d. D. Oe. A. V. 1901, S. 184) erwähnten Schluchten so viel wie möglich in der Südwand hoch; beim Ungangbarwerden, bei auffallend grün und rot gefärbtem Abbruch Traverse nach links zum S.W.-Grat, auf diesem Gratturm empor, Traverse nach rechts in die Südwand, und in dieser schwierig direkt zum Gipfel empor.

3. Sept. 1904. **P. 2200** (Aneroid Messung) zwischen Capo Ucello und Capo Tighietto. (I. Erst. I. Ueb.) Dieselben. Von der Bergerie in der von v. Cube (Z. d. D. Oe. A. V. 1901. S. 181) erwähnten S förmigen Schlucht empor direkt zu einem auffallend roten Gratzacken zwischen C. Ucello und C. Tighietto: nach Ueberschreitung des Grates steiles Couloir empor zum Gipfel. Abstieg stellenweise schwierig direkt in die nach dem C. Ucello ziehende Schlucht, durch diese auf die Anstiegsroute.

Totes Gebirge.

6. und 7. September 1904. **Kleiner Priel, 2134 m, Grosser Priel, 2514 m.** (I. vollständige Begehung des Grates vom kleinen zum grossen Priel): (H. Schmid), Otto Gruber.

Kleiner Priel ab 12^{30}, Westgrat, mühsam Abseilstelle 12 m hoch, den anderen Gratabbrüchen kann man nördl. sehr exponiret

und etwas brüchig ausweichen. Gleich hinter der Abseilstelle 20 m langer sehr scharfer Reitgrat, leichter hinauf über den Ostgrat auf den Schwarzkogel. 2092 m 2 St. Leicht über den Westgrat zu einem unbenannten, kl. Kogel, dann schwieriger, den Gratabbrüchen bis zur Einsenkung nördl. dann südl. ausweichend, teilweise sehr exponiert aber sonst gut auf die Anglmauer, 2127 m, 1 St. Von hier erst leicht dann über eine scharfe Gratkante und schliesslich den Abbrüchen exponiert nördl. ausweichend auf eine kleine Scharte kurz vor der Krapfenscharte und von hier fast horizontal den Grattürmen südl. ausweichend zum Teufelsmauergschütt (Schuttrinne vor dem Steilabsturz des Teufelmauerostgrates), über diese wieder auf den Grat. Der senkrechte ganz glatte Ostabsturz des Grates der Teufelsmauer wird nördl. umgangen: ca 5—10 m nördl. von der senkrechten Gratkante befindet sich in 2 m Höhe eine flache Rinne. In dieser hinauf (menschl. Steigbaum) und dann leicht auf den Gipfel der Teufelmauer, 2186 m (4 St. von der Anglmauer). Ueber den Westgrat hinab, einigen mächtigen Felsen südl. ausweichend auf den anfangs bequemen Rücken zum Kreuz, nach etwa 1 Stunde schärft er sich zu und dem Ostgrat des Kreuzes muss nun auf äusserst exponierten und brüchigen Bändern nördl. ausgewichen werden. Dann wieder auf den Grat und zum Gipfel des Kreuz 2185 m, 2 Stunden von der Teufelmauer. In ½ Stunde zur Arzlochscharte und über den N. Grat auf den Gipfel des Grossen Priel, 2514 m (hier Einstieg 20 m westlich, nicht östlich, rechts, wie im Hochtouristen angegeben).

10. Septb. 1904. **Spitzmauer, 2446 m** (I. Erst. über die N.O. Flanke), (H. Schmidt). Otto Gruber.

Vom Karl Krahlhaus zum Eingang der Klinserscharte, über ein Geröllfeld zu dem markanten Kamin, der von rechts nach links steigend zu dem Gratansatz führt, der direkt gegen das Krahlhaus abfällt. Rechts von diesem Kamin (ca. 20 m) über exponierte Bänder schwierig steil hinauf über das obere Ende des Kamins. Von hier ein wenig rechts ausserhalb der flachen Rinne, die von hier parallel zum Gratansatz zum Gipfel führt, später in der Rinne selbst direkt zum Gipfel, teilweise sehr exponiert und griffarm. 2 Stunden vom Anfang der Klinserscharte.

Dachsteingruppe.

14. Sept. 1904. **Hohes Kreuz, 2839 m.** (II. direkter Abstieg zum Gosau-Gletscher). (Variante), (H. Schmid). Otto Gruber.

Am Nordgrat des N. Gipfels ca. 25 m gegen die Schacherwand zu einer brüchigen Rinne, durch diese auf ein Schneefeld und über dieses schief südl. hinab dann immer links (südl.) über leichtes Geschröf ganz unter dem Südgipfel des Hohen Kreuz, wo der Gletscher am höchsten hinaufreicht. Sehr leicht, 1 Stunde vom Gipfel.

Gotthardgruppe.

8. August 1904. **Düssistock, 3200 m.** (I. Abstieg über die N. Wand). Dr. M. Kirschner, Dr. Dörpinghaus, W. Kissenberth.

Zunächst ca. 100 m den Westgrat hinab, dann Einstieg in die mit grosser Steilheit zum Hüfigletscher abbrechende Nordwand. Ueber ein System von Bändern hinab bis uns ein senkrecht abfallender Absturz in die Wand hinausdrängte. Auf schmalem Felsbande exponiert zu einem ungemein brüchigen Kamin. In diesem unter ständiger Steingefahr hinab auf leichtere Felsen, über welche wir den Gletscher an der am weitesten in die Felsen hereinragenden Stelle erreichten.

Mitglieder-Verzeichnis

Stand zu Beginn des Winter-Semesters 1904/05.

(* Gründer des Vereins).

I. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	Wohnung	Mitglied folgender alpiner Vereine
*1.	Hans Boettcher, cand. ing.	Berlin NW., Lessingstr. 55, II	D. Ö. A. V. (Kufstein) A. A. V. M
*2.	Wilhelm von Goeldel, cand. geol.	„ „ Altonaerstr. 22, IV	„ (Reichenhall) „
*3.	Rudolf Gomperz, cand. ing.	Wilmersdorf b. Berlin, Uhlandstr. 137	„ (A. S. Berlin) „ A. A. V. L.
4.	Otto Gruber, stud. phil.	Berlin NW., Lessingstr. 41	„ (Bayerland)
*5.	Wilhelm Kissenberth, cand. iur. et oriental.	Charlottenburg, Kantstr. 139, II	„ (Landeshut) A.A.V.M. S.A.C.(Uto)A.A.V.L.
6.	Fritz Kropf, cand. chem.	„ Schlüterstr. 8, III	„ (A. S. Berlin)
*7.	Reinhold Müller, cand. med.	Berlin NO., Friedenstr. 16, II	„ „
*8.	Paul Rieppel, cand. rer. nat.	Charlottenburg, Berlinerstr. 44, II	„ „ A.A.C.Z. S. A. C. (Uto)
9.	Eberhard Schamel, stud. iur.	Berlin C., Rosenthalerstr. 24, I	„ (München)
10.	Fritz Wendel, cand. chem.	„ SW., Hagelsbergerstr. 13 II	„ (A. S. Berlin) A. A. V. L.

II. Ausserordentliche Mitglieder.

*11.	Rudolf Lütgens, cand. geogr.	Hamburg, Juratenweg 4	D. Ö. A. V. (München)
12.	Hermann Stürmer, cand. geogr.	z. Z. Deutsch-Südwestafrika	„

III. Alte Herren.

13.	Dr. Gustav Bode, Chemiker	Berlin N., Seestr. 68 b.	D. Ö. A. V. (Berlin) A. A. C. Innsbruck
*14.	Dr. Wilhelm Dörpinghaus, Chemiker	Charlottenburg, Uhlandstr. 14, II	„ (Barmen) A.A.V.M.; S. A. C. (Uto)
*15.	Dr. Carl Curt Hosseus, Botaniker	z. Z. Siam	„ (Reichenhall) A. A. V. L.
16.	Dr. H. Kath, Physiker	Charlottenburg, Spreestr. 7, II	„ (Vorarlberg)
17.	Dr. Martin Kirschner, Assistenzarzt	Berlin, Krankenhaus Moabit	„ (Kufstein)
*18.	Dr. Otto Mohr, Chemiker	„ N., Seestrasse	„ (Berlin) A. A. V. L. S. A. C. (Uto)
*19.	Dr. Carl Polenske, Kammergerichts-referendar	z. Z. Hirschberg.	„ (A. S. Berlin)
*20.	Theodor Schimmelbusch, Ingenieur	„ S., Bärwaldstr. 5, II	„ (Berlin) A. A. V. M.; Œ. A. C.
21.	Sigmund Schuckert, Ingenieur	Charlottenburg, Leibnitzstr. 24	„ (Nürnberg)
22.	Dr. Hugo Schulze, Chemiker	Berlin N., Seestrasse	„ (Taufers)
*23.	Paul Weilemann, Referendar	„ NW., Flemmingstr. 3	„ (Berlin) A. A. V. M.

Vereinslokal und Adresse des Vereins:

Restaurant Printz, Berlin 52, Alt Moabit.